

Ein echter Hecht für den guten Zweck

Fotograf versteigert zur Finissage seine Bilder / 6000 Euro für das Projekt „Klang und Leben“

VON JENS RATHMANN

EIMBECKHAUSEN. Wenn das Auge des professionellen Fotografen auf die Leidenschaft für den Segelsport, automobile Besonderheiten oder Architektur trifft – dann entstehen Bilder, die ihre Betrachter fesseln, sie in ihren Bann ziehen. Und so hat der Fotograf Heinrich Hecht aus Apeln über Jahre hinweg weltweit eine Vielzahl von Bildern aufgenommen, die eine Ausstellung verdienen. Gezeigt wurden sie in den vergangenen Monaten mit Unterstützung von Wilkhahn und der Volksbank Hameln-Stadthagen im Atelier von Yvonne Goulbier in Eimbeckhausen.

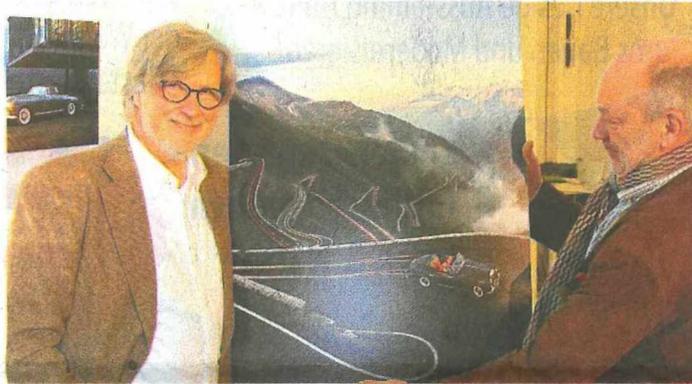
Zur Finissage überraschte Hecht jetzt mit einer ganz besonderen Geste: Er stellte sämtliche Bilder der großen Ausstellung für eine Versteigerung zur Verfügung. In den Genuss des Erlöses sollte das Projekt „Klang und Leben“ kommen, das Musik als Weg nutzt, an Demenz erkrankte Menschen zu erreichen.

Für Hecht ein Herzensanliegen – nicht nur, weil er die Situation Erkrankter und ihrer Angehörigen aus der eigenen Familie kennt. Auch weil in seinem großen Bekanntenkreis ein Künstler viel Zeit und Energie darauf verwendet, den Betroffenen die Angst zu nehmen und sie wieder am Leben teilnehmen zu lassen. Oliver Perau, Gründer der Rockband Terry Hoax, hat sich mit befreundeten Musikern wie Jens Eckhoff (Wir sind Helden), Andreas Meyer und Karsten Kniep zu einem Projekt zusammengeschlossen, das gerade erst mit dem Deutschen Pflegepreis ausgezeichnet wurde.

Den 300. Auftritt lieferte „Klang und Leben“ aber nicht in einer Senioren- oder Pflegeeinrichtung ab – die Band stellte sich und das Projekt den Besuchern der Finissage vor und animierte dazu, bei der Ersteigerung der Bilder nicht auf den letzten Euro zu schauen. Äußerst unterhaltsam war der Abend in der zum Atelier umfunktionierten Fabrikhalle aber nicht nur durch das musikalische Angebot. Hecht lieferte Anekdoten zur Entstehung der Bilder, Perau erwies sich als engagierter Auktionator – und in einigen Fällen entwickelte sich tat-



Heinrich Hecht stellt das Projekt der Musiker von „Klang und Leben“ vor – erstmals versteigert er seine Bilder für einen guten Zweck.



← Jürgen Othmer packt die Bentley-Aufnahme für Rolf Mölder (l.) ein.

→ Eine Klasse für sich: Oliver Perau versteigert die Aufnahme der „Lionheart“, aufgenommen vor Saint-Tropez.

FOTOS: JHR



sächlich ein engagierter Bieterstreit. Der gipfelte im freundschaftlichen Streit um die faszinierende Aufnahme eines Bentley S1 Drophead Coupés am Stilfser Joch sogar in der kuriosen Situation, dass Oldtimer-Fan Rolf Mölder sich selbst überbot: Sein eigenes 360-Euro-Gebot erhöhte er – ohne Gegengebot – auf 380 und dann sogar noch auf 400 Euro. Gisela Hahne, Mitorganisatorin der Ausstellung, notierte es und wunderte sich schmunzelnd. Mölder selbst nahm es mit Humor. Das Bild habe ihn in seinen Bann gezogen, erklärte er. Und: „Ich weiß schon, wo es hängen wird.“



Ersteigertes konnte gleich eingepackt werden.

Die Bandbreite der Aufnahmen bot engagierten Seglern eine ebenso reiche Auswahl wie Liebhabern klarer architektonischer Strukturen, und letztlich fanden nur wenige

Arbeiten keinen Besitzer. Das Ergebnis verkündete dann Wilkhahn-Sprecher Burkhard Remmers nach einer weiteren musikalischen Einlage. „So schön, schön war die Zeit“ zi-

tierte die Band Freddy Quinn – schon bevor Remmers die Summe nannte: 5880 Euro hatte die Versteigerung erbracht, Hecht rundete noch auf.

Für Perau und seine Mitstreiter die Sicherung weiterer Konzerte, für viele Demenzkranke in Einrichtungen die Chance auf weitere Momente, in denen verschüttete Erinnerungen geweckt und ein Stück Lebensqualität zurückerlangt werden kann. Perau kündigte auch an, mit dem „Klang und Leben“-Projekt weitermachen zu wollen, und das so lange, „bis ich die Texte vergesse und auf die andere Seite wechsele“.